Veranstalter:

Stadt Nürnberg · Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, Familienbildung, Erziehungsberatung

In Kooperation mit:

GEORG-SIMON-OHM HOCHSCHULE NÜRNBERG

KJR

www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2012

Eine Fachtagung
des Jugendamts der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Mit Unterstützung und fachlicher Begleitung

- der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften
- der Regiestelle Sozialraumentwicklung und Stadtteilkoordination
- des Bündnisses für Familie / Stab Familie

Impressum

Herausgeber: Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien – Jugendamt
Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg

Druck: Nova Druck Goppert GmbH,
Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg

Grafik: zur.gestaltung, Moltkestraße 5,
90429 Nürnberg

Bildnachweis: shutterstock.com

Jugendamt

NÜRNBERG

Die Jugendarbeit und ihre Räume

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

Fachtagung
vom 26. bis 28. September 2012

Jugendarbeit und ihre Räume

Die Kategorie „Raum“ – sowohl im tatsächlichen, natur- oder sozialwissenschaftlich orientierten, als auch im übertragenen Sinn - taucht bei vielen grundsätzlichen Fragen der Kinder- und Jugendarbeit auf, die in unterschiedliche konzeptionelle Bezüge weisen.

Insbesondere die offene Kinder- und Jugendarbeit ist konzeptionell auf Sozialräume (Stadtteile, soziale Nahräume) ausgerichtet, ist sozialraumorientiert. Das ist der Standard, der von einer Einrichtung, die mit Kindern und Jugendlichen in einem begrenzten Einzugsgebiet arbeitet, zu erwarten ist. Der erste Diskussionsstrang wird sein, diesen Standard zu definieren, und zu überprüfen, auch unter dem Gesichtspunkt, ob der sozialräumliche Ansatz in der Jugendarbeit sich tatsächlich „flächendeckend“ durchgesetzt und „bewährt“ hat.

Das Leben junger Menschen spielt sich heute aber häufig in virtuellen Welten, virtuellen Räumen, ab. Ist der sozialräumliche Ansatz dadurch überholt, muss er ergänzt werden oder ist er umso wichtiger, weil die Einrichtungen der Jugendarbeit als verlässliche Treffpunkte insbesondere von Jugendlichen unverzichtbare reale Kommunikationsräume sind?

Damit hängt aber dann zusammen, wie diese realen Räume für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der verbandlichen und offenen Kinder- und Jugendarbeit gestaltet sein müssen, um als Lebens- und Erfahrungsraum akzeptiert zu werden: Standortbedingungen, Architektur, Innenraumplanung, Variabilität, Offenheit bis hin zur Mitwirkung bei der Planung durch die Betroffenen. Gibt es hier Spielräume?

Und natürlich hat die Raumbetrachtung auch eine politische Dimension: Kinder- und Jugendarbeit und ihre fachlichen Vertreterinnen und Vertreter müssen die Diskussionen um Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum verfolgen und den Ansätzen der Verdrängung, Begrenzung und Ausgrenzung des öffentlichen Raumes geeignete Strategien und Instrumente entgegensetzen. Hierzu gehört auch die stadtplanerische und stadtentwicklungspolitische Dimension der Erhaltung, Verbesserung und Ausweitung kind- und jugendfreundlicher Stadträume, „um positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“, wie es im Kinder- und Jugendhilfegesetz formuliert ist. (§ 1 SGB VIII, Absatz 3, 4)

Es ist klar: der Begriff Raum in der Kinder- und Jugendarbeit ist vielschichtig und komplex, hat somit eine soziale, virtuelle, zeitliche, planerisch-konzeptionelle und architektonische Dimension. Diese unterschiedlichen Dimensionen herauszuarbeiten, über Fragen und Bezugspunkte zu diskutieren, ist die Absicht des Nürnberger Forums der Kinder- und Jugendarbeit 2012.

Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendhilfe und verwandter Felder der sozialen Arbeit, der Jugendhilfe- und Sozialplanung und alle mit dieser Thematik befassten Institutionen, Einrichtungen und Kooperationspartner sowie insbesondere auch Studierende der Sozialwissenschaften und der Sozialen Arbeit.

Programm

Mittwoch, 26. September 2012

17.30 Uhr	**Begrüßung** *Bernd Kammerer* Tagungsleitung, Jugendamt der Stadt Nürnberg *Prof. Dr. Gerhard Frank* Dekan der Fakultät Sozialwissenschaften an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
17.40	**Eröffnung** *Dr. Kerstin Schröder* Leiterin des Jugendamts der Stadt Nürnberg *Reiner Prölß* Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg
18.00 Uhr	**Lebensräume von Jugendlichen zu Beginn des 21. Jahrhunderts** *Prof. Dr. Rainer Kilb* Dekan an der Fakultät für Sozialwesen, Hochschule Mannheim
19.00 Uhr	**Der sozialräumliche Ansatz in der Jugendarbeit – eine (selbst) kritische Zwischenbilanz** *Prof. Dr. Ulrich Deinet* Professor an der Fachhochschule Düsseldorf, Leitung der Forschungsstelle „Sozialraumorientierte Praxisforschung und -entwicklung“ FSPE
20.00 Uhr	**Imbiss im Foyer**

Programm

Donnerstag, 27. September 2012

9.15 Uhr	**Neue Formen der Wissensaneignung – Einblicke in multilokale Lebens- und Lernwelten** *Prof. Dr. Dagmar Hoffmann* Philosophische Fakultät, Medienwissenschaftliches Seminar, Universität Siegen
10.15 Uhr	**Junge Menschen und die Virtualität der Räume – eine feuilletonistische Betrachtung** *Klaus Lutz* Pädagogischer Leiter, Medienzentrum Parabol e.V., Nürnberg
10.30 Uhr	**Raum und Zeit als neue Herausforderung für junge Menschen und die Jugendarbeit** *Dr. Wolfgang Gaiser* Grundsatzreferent für Jugendforschung, Deutsches Jugendinstitut
11.30 Uhr	**Pause**
11.45 Uhr	**Architektur und Stadtgestaltung für J ugendliche und mit Jugendlichen** *Prof. Dr. Angela Uttke* Technische Universität Berlin, JAS Jugend-Architektur-Stadt e.V.
12.45 Uhr	**Mittagspause**

ab 14.00 Uhr

Workshops & Präsentationen

Workshop I 14.00 Uhr

Zwischen – Nutzung von Brachflächen

Ökonomische Veränderungsprozesse haben in den letzten Jahren insbesondere in ehemals industriell geprägten Regionen eine Vielzahl brachliegender Areale hinterlassen. An diversen Stellen könnte die temporäre Nutzung von Freiflächen ein Stimulans für langfristige Planungsziele sein. Das strategische Entwicklungspotenzial durch die Zwischennutzungen dieser Areale bietet die Chancen für Wohnumfeldverbesserungen und erhöhte Angebote an Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene. Zwischennutzungen ermöglichen zudem jenseits vorgegebener Flächengestaltung, kreative Ideen zu verwirklichen. In Low Budget-Projekten arbeiten Gruppierungen auf ein gemeinsames Ziel hin – dies stärkt das soziale Klima in Quartieren ebenso wie die kooperative Nutzung der geschaffenen Flächen.
Im Workshop werden Möglichkeiten von Zwischennutzungen vorgestellt und weitere Ideen gemeinsam diskutiert.

Simone Herold Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt der Stadt Nürnberg
Bernd Rupprecht Verwaltungswirt, Liegenschaftsamt der Stadt Nürnberg

Workshop II 14.00 Uhr

Geheime Schätze mitten in der Stadt
Geocaching- mit GPS auf Abenteuertour

Hunderte von kleinen und großen Schätzen warten in Nürnberg darauf, von technikbegeisterten Jugendlichen mit GPS-Gerät oder Handy gefunden zu werden. Wie die moderne Schnitzeljagd mit Internet- und Satellitenunterstützung funktioniert, welche Regeln es gibt und vor allem, warum sie so viel Spaß macht, das zeigt dieser Workshop. Nach einer Einführung in die Welt des Geocaching kann die Jagd nach einem der vielen versteckten Schätze losgehen. GPS-Geräte sind vorhanden. Die Suche nach dem Cache endet gegen 17.00 Uhr am Kinder- und Jugendhaus Klüpfel, wo auch das „COME TOGETHER" stattfindet.

Gabi Uhlenbrock Einrichtungsleitung im Jugendtreff MAX und Computermedienpädagogin, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Workshop III 14.00 Uhr

Naturnahe Außenflächengestaltung in Kindertageseinrichtungen

Das Kinderförderungsgesetz (KiföG) soll u. a. den Ausbau eines qualitativ hochwertigen Betreuungsangebotes für Kinder in Deutschland beschleunigen. Ein entsprechend gestaltetes Gartengelände von Kindertagesstätten stellt eine wichtige Ergänzung zu den Innenräumen dar und trägt somit zur pädagogischen Qualität bei. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan formuliert die Naturbegegnung als wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel. Weiter sieht er in einer naturnahen Gestaltung der Außenflächen eine geeignete Lernumgebung, die den Kindern gute Lernbedingungen bietet. Zivilisationsauswirkungen, wie beengte Wohnverhältnisse und erhöhtes Verkehrsaufkommen, schränken die für die kindliche Entwicklung so elementaren Naturerfahrungen stark ein. Anstelle von Naturerfahrungen sind Erfahrungen mit Computer und Fernseher getreten. Deshalb sollten Kindertageseinrichtungen ihre Außenanlagen naturnah gestalten, um so den Kindern wichtige Entwicklungschancen zu ermöglichen.
Der Workshop lädt Sie dazu ein, sich über die Gestaltung „naturnaher" Gärten für Kinder zu informieren und sich inspirieren zu lassen.

Heike Wolff Fachberaterin Kindertageseinrichtungen freier Träger, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Workshop IV 14.00 Uhr

Gute Nachbarschaften
Sozialräumliche Entwicklung aktiv gestalten

Sigurd Weiß Regiestelle Sozialraumentwicklung und Stadtteilkoordination, Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Workshop V 14.00 Uhr

Platz gemacht! Vom Kreisverkehr zum Spielraum.

Bewohner der Nordstadt (Interessengemeinschaft Kobergerplatz) planten den verkehrsberuhigten Kobergerplatz, auf dem sich Menschen jeden Alters wohlfühlen sollten. Besonderer Wert wurde auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen gelegt, als Ergänzung zum bereits vorhandenen, angrenzenden Spielplatz.

Traudl Heß Orte für Kinder, *Jörg Basel* Berufsschullehrer Gründungsmitglieder der Interessengemeinschaft Kobergerplatz und Mitglieder im Stadtteilarbeitskreis Nordstadt

Workshop VI 14.00 Uhr

Zum Tun gehört Talent, zum Wohltun Vermögen
Aktionsfonds in der Kinder- und Jugendarbeit

Jugendaktionsfonds sind eine innovative Methode um Jugendliche und junge Erwachsende am städtischen Leben und der Stadtentwicklung partizipieren zu lassen. Wie oben stehendes

ab 14.00 Uhr Workshops & Präsentationen

Zitat von Johann Wolfgang von Goethe verdeutlicht, können die Heranwachsenden so mit wenig Geld ihre Talente nutzen, sich den öffentlichen Raum aneignen und städtische Freiräume selbstbestimmt gestalten. Im Rahmen des Workshops werden mit „Jugend-bewegt-Stadt" und „laut! cash" zwei erfolgreiche und zukunftsorientierte Beispiele von Jugendaktionsfonds in Nürnberg vorgestellt und erörtert.

Nives Homec Gesamtkoordinatorin „laut!"
Beate Meyer Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Workshop VII 14.00 Uhr

Das optimale Jugendhaus

Welche Anforderungen werden an den Standort und das Gebäude einer offenen Einrichtung für Kinder und Jugendliche gestellt und wie soll es innen und außen gestaltet sein.
In diesem Workshop stellt der Architekt Friedemann Odenwald vom Nürnberger Hochbauamt planerische und konzeptionelle Überlegungen für den Bau eines Jugendhauses dar. Außerdem wird der Architekt Stefan Ulrich vom Nürnberger Architekturbüro Ulrich & Ulrich ein konkretes, aktuelles Projekt vorstellen und erläutern. Anschließend sollen Erfahrungen und Einschätzungen aus anderen Städten in die Diskussion einfließen. Moderiert wird der Workshop von Detlef Menzke, Abteilungsleiter für die Kinder- und Jugendarbeit im Nürnberger Jugendamt.

Stefan Ulrich Architekt, Architekturbüro Ulrich & Ulrich, Nürnberg
Friedemann Odenwald Architekt, Hochbauamt der Stadt Nürnberg
Detlef Menzke Abteilungsleiter Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Workshop VIII 14.00 Uhr

EntwicklungsRÄUME im Übergang Schule – Beruf
Ein Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit an Schulen

Wenn sich Schülerinnen und Schüler in der Phase der beruflichen Orientierung befinden, benötigen viele von ihnen unterstützende Angebote und Hilfen. In diesem komplexen Feld des Übergangs Schule – Beruf fördert insbesondere die Jugendsozialarbeit an Schulen die Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung. Neben der einzelfallbezogenen Beratung und Betreuung ist sie auch in weitere Aktionen und Projekte des schulischen Lebens eingebunden.
Welche EntwicklungsRÄUME Jugendliche im außerunterrichtlichen Bereich an Schulen haben, um dort an ihren Zukunftsperspektiven zu arbeiten, wird in diesem Workshop von Jugendsozialarbeiter/-innen an Nürnberger Schulen an verschiedenen Beispielen aufgezeigt.

Hans-Jürgen Fischer Koordination Jugendberufshilfe, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Workshop IX 14.00 Uhr

Zeitstrukturen junger Menschen im Wandel

Junge Menschen werden in heutiger Zeit immer mehr „von außen" verplant und ihr Freizeitverhalten hat sich deutlich verändert. Sie sind involviert in Ganztagesbetreuungen, schulische oder berufliche Maßnahmen, Projekte etc.. Der virtuelle Raum nimmt immer mehr Platz ein. Wie verbringen junge Menschen ihre Freizeit? Wo halten sie sich auf? Wie viel „freie Zeit" und welche Freiräume haben sie im Gegensatz zu früher?
Nach zwei Kurzreferaten haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich über aktuelle Tendenzen, Erfahrungen und zukunftsorientierte Fragestellungen aus zu tauschen.

Silke Renner Leiterin Jugendtreff Schloßäcker, offene Kinder-und Jugendarbeit, Jugendamt der Stadt Nürnberg
Klaus Lutz pädagogischer Leiter, Medienzentrum Parabol e.V., Nürnberg
Katja Zagel Jugendsozialarbeit an Schulen, Scharrer-Mittelschule

Workshop X 15.00 bis ca. 16.30 Uhr

Exkursion zum Naturspielplatz und zur Kindertagesstätte Siegfriedstraße

Siegfriedstraße 9 (Naturspielplatz und Kindertageseinrichtung), Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Wodanstraße

Seit Jahren besteht eine regelmäßige Kooperation zwischen der Kindertageseinrichtung Siegfriedstraße und dem Naturspielplatz Siegfriedstraße. Im Rahmen einer Exkursion werden die bewährten Kooperationsansätze in Form von gegenseitiger Raumnutzung sowie gemeinsamen Aktionen und Angeboten auf dem Gelände in der Siegfriedstraße 9 vorgestellt.

Eva Geßler Aktivspielplatz Siegfriedstraße
Gabriela Helbling Kita Siegfriedstraße

ab 17.30 Uhr COME TOGETHER

Im Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel",
Leitzstraße 10, 90489 Nürnberg

Programm

Freitag, 28. September 2012

9.15 Uhr	**Jugendliche im öffentlichen Raum** *Winfried Pletzer* Referatsleiter Kommunale Jugendarbeit beim Bayerischen Jugendring
10.30 Uhr	**Raumkonstruktionen von Mädchen und Jungen im öffentlichen Raum** *PD Dr. Cathleen Grunert* Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
11.30 Uhr	**Pause**
11.45 Uhr	**Topographie der Bildungsorte von Jugendlichen – zur Gestaltung kommunaler Bildungslandschaften** *Prof. Dr. Manfred Garhammer* Professor für Soziologie für die Soziale Arbeit, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
12.45 Uhr	**Schlusswort zur Tagung** *Bernd Kammerer* Tagungsleitung, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Anmeldung

Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit

Per Fax: 09 11 / 2 31-34 88

Per Post: Stadt Nürnberg, Jugendamt, Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit, Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg

Bitte Anmeldung ausfüllen, abtrennen und in ein frankiertes Sichtfensterkuvert stecken.

Online-Anmeldung unter: www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de

Vorname

Name

Einrichtung

Straße

PLZ/Ort

Telefon (dienstl.)

Fax (dienstl.)

E-Mail (dienstl.)

Mitarbeiter/-in einer Dienststelle im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg **JA** ☐ **NEIN** ☐

Mitarbeiter/-in des KJR/Jugendverband Nürnberg-Stadt **JA** ☐ **NEIN** ☐

Dienststelle:

Student/-in der Evang. Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften **JA** ☐ **NEIN** ☐
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei)

Student/-in der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften **JA** ☐ **NEIN** ☐
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei)

Die Tagungsgebühr habe ich überwiesen.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name samt Adresse für die anderen Teilnehmer/-innen in Form einer Teilnehmerliste zur Verfügung gestellt wird.

Teilnahme am **„COME TOGETHER"** **JA** ☐ **NEIN** ☐
am Donnerstag, den 27. September 2012,
ab 17.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel"

Datum

Unterschrift

Hinweise

Tagungsleitung
Bernd Kammerer, Stadt Nürnberg · Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

Moderation
Fabian J. Fiedler · Medienzentrum PARABOL, Nürnberg

Tagungsmanagement
Gerald Fröhlich · Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Telefon 09 11 / 2 31-55 97, Fax 09 11 / 2 31-34 88
E-Mail gerald.froehlich@stadt.nuernberg.de

Tagungsort
Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstraße 87, 90402 Nürnberg
Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.
(Bus-Linie 36, Haltestelle Hochschule; Straßenbahn-Linie 5 oder S-Bahn-Linie 1 oder 2, Haltestelle Dürrenhof)

Tagungsgebühr
120 Euro (60 Euro für Studenten/-innen und Praktikanten/-innen). Für Mitarbeiter/-innen aus Dienststellen im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und seinen Jugendverbänden sowie Studenten/-innen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule und Evang. Hochschule Nürnberg (Fakultät Sozialwissenschaften) entfällt die Tagungsgebühr (bitte eine Kopie des aktuellen Studentenausweises beilegen). Eine schriftliche Anmeldung ist jedoch trotzdem unbedingt erforderlich. Das Anmeldeformular kann auch kopiert werden!

Bankverbindung
Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01, Kto-Nr. 1 010 941
Verwendungszweck: KoSt 9520100280 / Forum 2012

Bitte geben Sie bei der Überweisung unbedingt Ihren Namen und den Verwendungszweck an. Danke!

Anmeldung
Mit beiliegendem Formular **bis spätestens 14. September 2012**.
Der Rücktritt ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn möglich;
Rücktrittsgebühr: 25 Euro.

Unterkunft
Bitte wenden Sie sich direkt an die Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg, Frauentorgraben 3, 90443 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2336-121/122, Fax 0911/2336-166

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

Stadt Nürnberg
Jugendamt

Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit
Dietzstraße 4

90443 Nürnberg